

Techno: Erfahrung und Kollektivität eines zeitgenössischen Phänomens - Eine interdisziplinäre Untersuchung - mit Implikationen für Widerstand?

Techno ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Techno ist Populärkultur geworden, eine schon 30 Jahre andauernde Modeerscheinung. „Die Mode hat die Witterung für das Aktuelle, wo immer es sich im Dickicht des Einst bewegt“, schreibt Benjamin in seinen Geschichtsphilosophischen Thesen und Butler weist mit “concerted actions of the body” auf ein inhärentes Potential von Versammlungen hin. Diesen jeweiligen Aktualitäten des Techno wollen wir in einem Autonomem Tutorium auf die Spur kommen. Die Fragestellungen und Fokussierungen werden sich dabei auf drei Ebenen bewegen: dem historisch-konkreten sozialen Raum, in dem sich das Phänomen formiert (hat); der Ebene der subjektiv-kollektiven Erfahrung innerhalb des ästhetischen Wirkzusammenhangs; dem Verhältnis der so in den Blick genommenen Praxis zum utopischen und widerständigen Charakter, die Techno in Theorie bieten kann.

1. Die Analyse des Phänomens kann unserer Meinung nach nur von konkreten Orten ausgehen, welche das Augenmerk auf die Menschen, Kollektiven, Musikstücke, Sets oder anderen Manifestationen des Techno setzt. Diese mehrdimensionale Lokalisierung soll eine zeitgeschichtliche Annäherung ermöglichen: Von den Anfängen des Techno in leerstehenden Fabriken der Autostadt Detroit der Mitte 80er, deren Vorläufern im Funk/Hip-Hop/Disco der 60-er und 70er wurzeln, über die direkte Nachwendezeit in Ostberlin, hin zur Loveparade, dem Techno-Hype der 90er, dem „Ausverkauf“ und der Kommerzialisierung, bis zu gegenwärtigen Demo-Raves in Tiflis und L.G.B.T.Q.U.I.+Drugs, macht eine genaue politische Einordnung notwendig, um zu verstehen, welche Gruppe unter welchen Umständen die Praxis des Techno fortschreibt, verändert und sich im jeweiligen gesellschaftlichen Gefüge positioniert.

2. Ausgehend davon gilt es, das spezifische Erfahrungspotential des Techno in den Blick zu bekommen: Das heißt der Club-Raum, die Rave-Zeit, DJ-Performance und die Menschen: Leute versammeln sich, jemand legt auf, es wird getanzt. Diese Praxis erzeugt einen bestimmten Typus von Erfahrung, der zwischen Musiksamples, Tracks und Bassfrequenzen einer Gruppe von Tanzenden an einem bestimmten Ort zum gemeinsamen Ereignis wird. Dementsprechend werden wir, um einen Zugriff zu erlangen und performance-, musik-, theater- und tanzwissenschaftliche Ansätze heranziehen und mit vorliegenden philosophischen Interpretationen koppeln: Zum Beispiel wird das Phänomen einer etwaigen Ich-Auflösung in der Techno-Rezeption oft an Denker wie Lacan, Deleuze und Guattari gekoppelt. Der rituelle Charakter dieses Geschehens wird eher über Benjamins „Mimesis“-Konzept einzufangen versucht. Indem verschiedene Begriffe in Beziehung zur Techno-Erfahrung gebracht werden (Körper, Feedback-Loop, Performanz, Experiment, Differenz zum Alltag, Ritual, Mimesis), soll die Anziehungskraft des Phänomens nachvollzogen werden.

3. Durch Einbezug eines geschichtlich-soziologischen und interdisziplinären Ansatzes, welcher sich unter anderem auf die afro-amerikanischen Entstehung von Techno, auf den digitalen Wandel und die Vertiefung des Neoliberalismus bezieht, wollen wir eine hochaktuelle Frage und ihre Implikationen für die Gesellschaft ausformulieren und verhandeln: Wie lässt sich das transformative Potenzial der Praxis bewerten? Wie steht eine bestimmte Ausformung von Techno in Beziehung zu einem kritischen, widerständigen Moment? Und wie verhalten sich Kommerzialisierung und Utopie zueinander?

Literaturliste

Bay, Hakim. *The Temporary Autonomous Zone, Ontological Anarchy, Poetic Terrorism*.
Abgerufen von
<https://theanarchistlibrary.org/library/hakim-bey-t-a-z-the-temporary-autonomous-zone-ontological-anarchy-poetic-terrorism>, 1985.

Deleuze, Gilles; Guattari, Félix: *Milles Plateaux*: Auszüge, 1980.

Diederichsen, Diedrich. “‘Vom Ereignis erzählen ... das Ereignis auslösen’ (Kommentar). In: *Techno Studies: Ästhetik und Geschichte elektronischer Tanzmusik*, Hrsg. v. Kim Feser u. Matthias Pasdzierny, b_books, 2016.

Fischer-Lichte, Erika. *Performativität: Eine Einführung*. Transcript, 2012.

Fischer-Lichte, Erika. *Ästhetik des Performativen*. Suhrkamp, 2004.

Fisher, Mark: *k-punk blog*: <http://k-punk.abstractdynamics.org>, 1990-2016.

Garcia, Luis-Manuel. *On and On: Repetition as Process and Pleasure in Electronic Dance Music*. In: *Popular Music* 39, 2005.

Klein, Gabriele. *Electronic Vibration: Pop, Kultur, Theorie*. VS Verlag, 2004.

Papenburg, Jens-Gerrit. *Techno-Ethik. Die Verkörperung von Klang auf Grund kosmisch gedachter maschineller Strukturen*. PopScriptum 7, 2001.

Reitsamer, Rosa. “Die Praxis des Techno: Zur theoretischen und methodischen Erfassung elektronischer Musikkulturen.” *Techno Studies: Ästhetik und Geschichte elektronischer Tanzmusik*, Hrsg. v. Kim Feser und Matthias Pasdzierny, b_books, 2016

Reynolds, Simon. *Generation Ecstasy: Into the World of Techno and Rave Culture*. 1998. Routledge, 2016.

Reynolds, Simon. *Energy Flash: A Journey Through Rave Music and Dance Culture*. New and revised edition. Faber and Faber, 2013.

Tarnick, Dörte. *Techno Körper Ritual*. PopScriptum 7, 2001.

Zeiner-Henriksen, Hans. *Moved by the Groove. Bass drum sounds and body movements in electronic dance music*. Ashgate 2010.

Dokumentarfilm: *We Call it Techno!*, Holger Wick & Maren Sextro. 2008